

A close-up photograph of several purple daisy flowers with bright yellow centers. The flowers are set against a soft, out-of-focus green background. One flower in the upper right is in sharp focus, showing the fine details of its petals and the texture of its center. Other flowers are visible in the foreground and background, slightly blurred.

Friedrich Kopsche

Die Hoffnung

www.botschaftderstille.at

Friedrich Kopsche
Die Hoffnung
©2017 Eigenverlag, Klagenfurt
All rights reserved

Foto: Friedrich Kopsche
Satz: Friedrich Kopsche
Texte: Friedrich Kopsche
Lektorin:
Karuna Kopsche-Tazoll

www.botschaftderstille.at

Ausgabe, 2017

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdruckes vorbehalten.

FRIEDRICH KOPSCHE

Die Hoffnung

www.botschaftderstille.at
www.kopsche.at



„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ ist ein Sprichwort von vielen. Sehr oft in unserer Gesellschaft wird das Wort „Hoffnung“ im Zusammenhang mit Situationen in unserem Leben zitiert, wo es um Vorstellungen, Wünsche und Ähnliches geht.

Der Inhalt darin ist vom Überbegriff Veränderung und Nichtwissen – Ungewissheit, ob und wie etwas geschieht und am Festhalten von Bestehendem geprägt. Es gibt nichts Ungemütlicheres für unseren Verstand, etwas nicht unter Kontrolle zu haben. Ungewissheit zu erleben und doch zu wissen, dass es so sein wird, aber es nicht fassen zu können.

Da ist die „Hoffnung“ wie ein Ankerpunkt, der uns den Weg leuchtet, damit wir uns nicht verirren. Lässt uns mit Mut und Vertrauen ins Ungewisse schreiten, um zu erfahren was zu erfahren ist. Welche Erkenntnisse wir auch immer daraus gewinnen, wenn die Hoffnung still und leise unseren Lebensweg begleitet, sie ist eine Verbindung zu unserem wahren Sein.

Ps. An diesen Tag als ich das schrieb, sah ich am Abend im Kino den Film „Wie Brüder im Wind“. Wunderschön und berührend wird die Verbindung zwischen Tier und Mensch gezeigt. Fühl- und sichtbar gemacht mit einer Handlung von Hoffnung und Freiheit, in der auch das Zitat „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ vorkommt.



Die Hoffnung

Die Hoffnung unser Sonnenschein,
bringt Freude in unser Herz hinein.
Sie schenkt uns Liebe und Vertrauen,
so können wir jetzt in die Zukunft schauen.

Unser Alltag Lebenskraft,
hat sie zu uns gebracht,
Nichts kann sie hindern,
nichts wird sie mindern.

Es zu verstehen, zu begreifen,
zu erfahren, was sie ist,
das ist nicht einfach, da sie ist.
Nichts ist ohne sie, nichts ist,
auch du nicht, was du bist.

Der Verstand, der will nur haben,
und meint, dafür muss man sich plagen.
Doch hinzugeben der Hoffnung, der Liebe ganz,
dann wirst du erstrahlen,
in deinem göttlichen Glanz.

Die Hoffnung ist Vertrauen,
mit ihr können wir immer bauen.
Auch jeden Erdenstoß, den hält sie aus,
von Kindheit an, behütet wie in Mutter's Schoß.
Auf all unseren Lebenswegen geht sie mit,
ganz leise unbemerkt, in gleichem Schritt.

Wenn du sie fühlst, ist das nicht wunderbar,
ja, doch warum nehme ich sie nicht immer wahr?
Wir sind verstrickt in unserem Alltagsleben,
da vergessen wir, vergessen wir, sie zu leben.

Halt einfach still, vergiss das Will,
vergiss die Zeit und horch doch hin.
So laut, so laut erklingt ihr Ruf,
hör auf mich und halt's nicht auf,
durch mich findest du deinen Lebenslauf.

Ob vergangen, in der Zukunft oder hier,
hier ist die Wahrheit und nur hier.
Alles was du brauchst, was du bist,
so manches du auch vermisst,
nichts fehlt, es ist doch da,
halte inne, du bist die Wahrheit immer dar.

Die Hoffnung war das Wort, das du gewählt,
die Hoffnung, die so manchem fehlt.
Doch die Hoffnung, die für Vieles steht,
die ist es nicht, die uns bringt ins Gleichgewicht.
Sie ist nur ein Schein wie das Gedicht.

Du brauchst nichts tun dafür,
lass nur geschehen,
dich hinzugeben diesem Leben,
und alles dafür geben.
Denn die Hoffnung die bist du,
die Liebe und das Leben.

www.botschaftderstille.at

www.kopsche.at